

Staatliche Ballettschule Berlin

»Der kleine Prinz«

In der Staatsoper im Schillertheater

Gala am 15. März 2015

Besuchsbericht:

Gestern fand ein weiteres Mal wie in den Vorjahren, in der Staatsoper im Schillertheater die Gala der Staatlichen Ballettschule Berlin statt. Diesmal mit dem Stück "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint Exupéry. Wer kennt sie nicht die Geschichte des kleinen Prinzen und ist in irgendeiner Form damit in Berührung gekommen. Es ist weltweit eines der bekanntesten und berühmtesten Bücher. Gregor Seyffert hat diese zauberhaften Erlebnisse des kleinen Prinzen zum Anlass genommen, hierfür eine Choreographie zu kreieren. Sie ist bereits schon 2005 entstanden, als Gregor Seyffert in Dessau Ballettchef war, und wurde dort sehr erfolgreich aufgeführt. Nun machte er es sich zur Aufgabe, das Stück mit seinen Schülerinnen und Schülern der Ballettschule einzustudieren, was sicher eine große Herausforderung war. Das Bühnenbild und die Lichteffekte gaben der Situation entsprechend dem Geschehen den szenischen Rahmen. Die Musik passte optimal zu den einzelnen Episoden bzw. Begegnungen, die auf der Bühne tänzerisch umgesetzt wurden. Es war eine klug ausgewählte Musik. Man konnte als Zuschauer sehr gut die emotionalen Empfindungen des kleinen Prinzen nachvollziehen.

Was nach wie vor immer schade ist, dass die Musik vom Tonträger kommt. Doch das wird ja besonders bei Ballettvorstellungen häufig praktiziert. Die Kostüme waren den Motiven ansprechend gut gewählt. Insgesamt kann man feststellen, die Aufführung war eine gelungene und beeindruckende Choreographie und eine schöne Inszenierung und eine eindrucksvolle „Leistungsschau“ der Ausbildung an der Staatlichen Ballettschule. Es ist immer wieder erstaunlich, wie weit die Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler vorangeschritten ist (und es kommen immer wieder neue Schülerinnen und Schüler hinzu). Doch wir alle wissen ja, wieviel Arbeit, Fleiß und Disziplin erforderlich sind, um diese Leistungen zu bringen. Das kann man ja überhaupt nicht genug loben (es betrifft alle Beteiligten, ebenso die, die dafür die Verantwortung tragen).

Die Hauptrolle des kleinen Prinzen wurde von Elena Iseki getanzt. Leichtfüßig, temperamentvoll und voller Enthusiasmus wirbelte sie über die Bühne. Dann wieder wirkte sie nachdenklich und in sich gekehrt. Eine ausdrucksstarke Interpretation. Die Partie des Antoine de Saint-Exupéry tanzte Justin Rimke. Er füllte diese Rolle mit Leben aus. Saubere Drehungen und Sprünge, außerdem harmonierte er besonders gut mit Alicia Ruben (Die rote Frau). Alle weiteren Mitwirkenden boten ebenfalls eine erstklassige Leistung. Sicher wird man den Einen oder Anderen von ihnen später einmal auf einer der Berliner Bühnen wiedersehen.

Es war ein zauberhafter Abend. Das Publikum spendete enthusiastisch Beifall. Wir hatten gestern nur die "Zweitbesetzung" gesehen, doch auch sie haben ihre Sache sehr gut gemacht. Ich glaube nicht, dass der Unterschied zu den Tänzerinnen und Tänzern in der Premierenvorstellung wesentlich war, weil das Niveau der Ausbildung an der Staatl. Ballettschule allgemein sehr hoch ist.